

**ECO - CERT****Wasser**

Am eigentlichen Vorhabensstandort existiert das o. g. zu verlegende polytrophe, temporäre Kleingewässer.

Im gesamten Untersuchungsgebiet sind keine Fließgewässer vorhanden.

Ein Vorkommen von Grundwasser in überdurchschnittlicher Beschaffenheit und Gebiete, in denen sich dieses neu bilden kann, sind am Vorhabensstandort nicht anzutreffen.

**Klima**

Die umliegenden Acker- und Grünlandflächen haben eine relativ hohe Bedeutung als Kaltluftentstehungsgebiet. Besonders bedeutsam ist die Bildung von Kaltluft, die bei klarem und wind-schwachem Wetter nachts als Folge der Ausstrahlung vorzugsweise über Freiflächen (wie z. B. Wiesen, Wiesenhänge) entsteht und der Geländeneigung folgend – je nach ihrer Steigung und aerodynamischen Rauigkeit mehr oder weniger langsam - abfließt. Diese Kaltluftabflüsse haben in der Regel nur eine geringe vertikale Mächtigkeit und sammeln sich an Geländetiefpunkten zu Kaltluftseen an. Auswirkungen auf die Windrichtungsverteilung durch Kaltluftabflüsse werden nicht gesehen.

Frischlufentstehungsgebiete (Wälder) beginnen erst in mehr als 3 km Entfernung.

Am Vorhabensstandort befinden sich keine großflächigen Gebiete mit luftverbessernder Wirkung bzw. mit besonderen standortspezifischen Strahlungsverhältnissen.

Die Hauptwindrichtung im Gebiet ist W.

**2.2 Schutzgebiete / Flora / Fauna****Schutzgebiete**

In einer Entfernung von ca. 450 m südlich des Anlagenstandortes beginnt das FFH-Gebiet „Gegensteine und Schierberg bei Ballenstedt“ sowie das Naturschutzgebiet „Gegensteine Schierberg“. Weiterhin beginnt an gleicher Stelle das Landschaftsschutzgebiet „Harz und nördliches Vorland“.

Weitere Schutzgebiete sind im Untersuchungsraum nicht bekannt.

Die Gebiete befinden sich sicher außerhalb des Bereiches mit ggf. beeinträchtigenden Wirkungen.

**Biotope**

Um den vorhandenen Anlagenstandort, bestehend aus Anlagen zur Haltung von Schweinen, Landwirtschaftsbetrieb und geplanter Biogasanlage kompakt zu lassen, um weitere Zerschneidungen und Flächenbeanspruchungen der freien Landschaft zu mindern sowie ein neues Biotop zu schaffen, dass weiter aus dem Einflussbereich der bereits vorhandenen und geplanten